



# Schnittkurs für Kommunalbedienstete "Grundkurs"

Referent: **Harald Hofer**

## **1. Arbeitsgeräte:**

Um ein zufriedenstellendes Schnittergebnis zu erzielen, ist es notwendig, mit vernünftigem Werkzeug zu arbeiten. Im einzelnen sind dies je nach Umfang der Arbeit folgende Arbeitsgeräte:

Messer (Hippe)

Schere (Reb-/Rosenschere)

Astsäge (evtl. mit Verlängerung)

Bügelsäge (mit verstellbarem Blatt)

Heckenschere (Elektro-, Benzinmotor)

Motorsäge (Elektro-, Benzinmotor)

Genauso wichtig, jedoch oft vernachlässigt, ist die Pflege dieser Geräte. Dazu gehört z.B. schleifen, ölen, Teile ersetzen.

## **2. Gründe für den Schnitt:**

Vor dem Schnitt sollte man sich überlegen, warum überhaupt geschnitten werden soll. Gründe für den Schnitt können sein:

- Obstbaumschnitt, um optimalen Fruchtbehang zu erzielen, entfernen von Wildtrieben
- Schnitt wegen Platzmangel (Lichtprofil an Straßen...)
- Heckenschnitt, um die Form zu bewahren
- Ausschneiden von Astbruch (Schnee, Sturm...)
- Ausschneiden von krankem Material (Krebs, Spitzendürre, Pilzbefall...)
- Ausschneiden von abgestorbenem Material (Frost, Krankheit)
- Schnitt um Blütenpracht zu erhalten (Rosen...)
- Schnitt abgeblühter Teil, um Pflanze nicht unnütz zu schwächen (-> Samenbildung...)
- Schnitt um bestimmte Wuchsform zu erzielen (-> Stamm...)
- Schnitt aus rechtlichen Gründen ( Nachbarrecht -> Schnitt von überragenden Ästen)
- Entfernen von Wildtrieben
- Schnitt von sich reibenden Ästen

## **3. Allgemeines zum Schnitt:**

Jeder Schnitt an der Pflanze bedeutet auch eine Verletzung. Es gilt folgendes:

- kleine Wunden verheilen besser als große Wunden
- glatter Schnitt verheilt besser als ausgefranster Schnitt
- Schnitt auf Astring ist besser als Stumpf stehen lassen

Bei Laubgehölzen ist ein Zustreichen mit künstlicher Rinde bei größeren Wunden ratsam. Koniferen schließen teilweise die Wunden mit austretendem Harz. Beim Auftragen unbedingt darauf achten, dass die komplette Fläche gut und schnell zugestrichen wird (-> Eindringen von Pilzen wie z.B. Rotpusteln verhindern).

Spätere Kontrolle durchführen.

Schnitt auf Astring: Astring stehen lassen und Verletzungen verhindern, da von hier aus die Überwallung (Wundheilung) ausgeht. Folgende Punkte dabei beachten:



Bei dickeren (schweren) Ästen in drei Schritten vorgehen:

1. Ast von unten ansägen
2. Ast von oben sägen bis er bricht
3. Stumpf absägen

Dabei ist der Schnitt von oben nach unten leicht schräg durch zu führen. Die durch falsches absägen entstandenen Aststümpfe (Huthaken) faulen meist langsam ab und führen zu Faulstellen innerhalb des Stammes.

Bei dicht beieinander liegenden Ästen sollte jeder einzeln ( -> zwei kleine Wunden heilen besser als eine große) abgeschnitten werden.

Beim Einkürzen stärkerer Äste auf einen Seitenast (ableiten) ist kein Astring vorhanden. Hier sollte man darauf achten, den Schnitt so durchzuführen, dass die Wundfläche nicht zu groß und das absterbende Holz nicht zu viel wird.

#### Entfernen von Wildtrieben:

Manche Pflanzen sind veredelt, d.h. auf einer Unterlage (meist Wildform) wächst die Edelsorte (z.B. bei Obstbäumen, Laub- und Nadelgehölzen, Edelrosen, Edelkastanien, Korkenzieherhasel). Die kann man zum einen beim Betrachten junger Pflanzen an der Veredelungsstelle (meist Verdickung) erkennen, zum anderen an unterschiedlichen Trieben, die unterhalb des Bodens oder darüber wachsen können.

Wildtriebe, also Triebe aus der Unterlage, müssen entfernt werden, damit die Edelform nicht geschwächt wird. Dabei muss der Wildtrieb komplett entfernt werden, um ein neues Austreiben zu verhindern. Ein Abreißen ist oft besser als ein abschneiden.

#### Astgabeln:

Manche Pflanzen neigen dazu, fast parallele Äste auszubilden. Es entstehen Astgabeln, die im Alter bei Stürmen oft ausbrechen. Um dieser Bruchgefahr vorzubeugen gilt: je früher man schneidet, desto besser.

#### Kopfwunden:

Beim Absägen dickerer Stämme/Äste entstehen teilweise auch nach oben abgeschnittene Schnittstellen (Kopfwunden). Den Winkel der Schnittstelle und Wundversorgung beachten! Austriebe in der Nähe können wundheilend wirken (schnelles überwachsen!)

#### Grundsätzliches:

- stärkere Triebe wenig, dünnere Triebe mehr zurückschneiden. -> Starke Triebe drängen immer wieder an die Spitze
- Schneiden von Trieben nur oberhalb einer Knospe. Der Schnitt erfolgt schräg vom Auge weg zur Längsachse des Sprosses.
- Flachliegende Äste bilden an der Oberseite die meisten Triebe
- überhängende, bogige Äste bilden an der höchsten Stelle einen langen Trieb, wobei nachstehendes Teil verkümmert.
- Baumfällung im Sommer vornehmen, da dann die Gefahr eines Neuaustriebes geringer ist.
- leichter Zug beim Abschneiden der Äste spart Kraft.
- höher stehende Äste treiben am stärksten, flache oder seitliche weniger aus.
- Einkürzen gleichberechtigter Äste in gleicher Höhe bringt gleichstarkes Wachstum (Softwaage)
- starker Rückschnitt -> starkes Wachstum



- Knospen:

Knospenstellung:	bedeutet:	Beispiel:
zweizeilig	Anordnung in zwei gegenüberliegenden Zeilen	Cotoneaster horizontalis
gegenständig	gegenüber angeordnete Knospen	Lonicera
spiralig	unregelmäßig um den Zweig angeordnet	Sorbus aucuparia
quirlständig	mehrere Knospen auf einer Etage	Catalpa

Blütenknospe sind meist dicker als die flacheren Blattknospen.  
Nodium= Knospe, Internodium= Teil zwischen zwei Knospen

#### 4. Arten des Schnittes:

- **Unterschiedliche Schnittmaßnahmen:**

<u>Aufbauschnitt:</u>	Schnittmaßnahme um artgerechte Pflanzen zu erziehen (in der Baumschule)
<u>Pflanzschnitt:</u>	Schnittmaßnahme am oberirdischen (Sproß) und unterirdischen (Wurzel) Teil der Pflanze, die beim Pflanzen durchgeführt wird.
<u>Erhaltungsschnitt:</u>	Schnittmaßnahme an bestehenden Gehölzen um Habitus zu erhalten (arttypische Wuchsform)
<u>Verjüngungsschnitt:</u>	Schnittmaßnahme an älteren/ verwachsenen Gehölzen um die Ursprungsform und Blühwilligkeit wieder her zu stellen.
<u>Hecken- u. Formschnitt:</u>	Schnittmaßnahme um spezielle Formen zu erzielen und beizubehalten.

- **Unterschiedliche Schnittzeitpunkte:**

Winterschnitt:	Schnitt in der Vegetationsruhe (Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern)
Sommerschnitt:	Schnitt in der Vegetationsperiode ( Formschnitt, spezieller Schnitt im Obstbau)

Alle Pflanzen unterliegen hinsichtlich ihres Aufbaues einer arttypischen Symetrie. Dabei wird vorhandener Raum durch gleichmäßige Verzweigung der Äste ausgenutzt.

Dabei gibt es drei Arten der Verzweigung:

1. Förderung der Spitzentriebe (Akrotonie)	bei Koniferen wie bei Laubgehölzen bildet die oberste knospe die Triebverlängerung, darunter liegende die Seitenverzweigung. z.B.: Fichte, Tanne, Eiche, Esche -> Stammbildung
2. Verzweigung im mittleren Bereich (Mesotonie)	basitone Verzweigung: Sproß stellt Wachstum ein und aus der Basis bilden sich neue Sprosse -> Strauchbildung Es gibt 3 Gruppen von Sträuchern: a) basitone Schößlinge verzweigen sich akroton (oberer Bereich): Haselnuss, Spindelstrauch b) basitone Schößlinge verzweigen sich mesoton (mittlerer Bereich): Pfeifenstrauch, Forsythie, Wildrose c) basitone oder mesotone Verzweigung fehlt: Zauber-nuss, Goldregen
3. Verzweigung an der Basis (Basitonie)	Strauchbildung



## 5. Unterschiede in der Blütenbildung und im Aufbau einzelner Gehölze:

- **Blütenbildung bei Ziersträuchern:**

Blütezeit	Zeit der Blütenanlage	Ort der Blütenanlage
<b>Frühblüher</b> (z.B. Flieder, Kirsche, Forsythie)	schon im Herbst, zum Abschluss der Vegetation werden Blütenanlagen gebildet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf gesamter Länge des letztjährigen Triebes (Forsythie)</li> <li>• Blüten spross am Ende des letztjährigen Triebes (Flieder)</li> <li>• Blütenknospen an besonderen Kurztrieben des zwei- und mehrjährigen Holzes (Magnolie, Zierapfel)</li> </ul>
<b>Sommerblüher</b>	Blütenanlagen werden während der Vegetation gebildet. Sie bilden sich am wachsenden Trieb und entwickeln sich gleich zur Blüte	Blüten oder Blütenstände entwickeln sich <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Wachstumsabschluss am Ende oder an Seitentrieben (Sommerflieder)</li> <li>• aus den Blattachsen während der Vegetation (Bartblume)</li> <li>• aus alljährlich langen Bodentrieben (Perovskia, Indigostrauch)</li> </ul>

## 6. Unterscheidung der Sträucher nach Blütenzeitpunkt

Frühjahrsblüher: Ansatz der Blütenknospen im Herbst des Vorjahres gegen Ende der Vegetationsperiode  
 Sommerblüher: Entwicklung der Blütenknospen während der Vegetationsperiode

- **Formen der Blütenbildung:**

<b>1. Blütenanlagen werden als Blütenknospen im Herbst gebildet</b>	
Entlang des letztjährigen Sprosses	<b>Vorfrühlingsblüher, Frühlingsblüher, Frühsommerblüher</b> Rückschnitt im Frühjahr nach der Blüte; Bildung blühfähiger Seitentriebe im mittleren und unteren Bereich; bei nachlassender Blühfähigkeit an der Basis einkürzen; bei starker Neutriebbildung auslichten
Blütenspross an der letztjährigen Sprossspitze oder darunter liegender Seitenknospe	<b>Frühsommerblüher mit später Blüte:</b> Auslichten im Winter (Neutriebbildung); bei schlechter Verzweigung aus der Mitte -> Rückschnitt auf Langtrieb im mittleren Bereich möglich <b>Frühlingsblüher, Frühsommerblüher:</b> Blütenstand bildet zuweilen Samen aus, die entfernt werden sollten (Neutriebbildung sonst schwach); Schnitt wie oben, jedoch Bildung von Neutrieben durch Auslichten fördern; lange Neutriebe einkürzen, um Verzweigung zu erreichen
An Kurztrieben des zwei bis mehrjährigen Holzes	Auslichten, um einzelnen Trieben im Strauchinneren Platz zu verschaffen (Förderung der Blühfreudigkeit)
Unmittelbar am älteren Holz	frostgeschädigtes Holz oder abgestorbene Äste zeitig entfernen, damit Schnittstellen bis zum Winter gut abgetrocknet sind (Fäule!); eventuell Schnittstelle verstreichen



## 2. Blütenbildung an wachsenden Trieben:

Blütenbildung, Blüte und Frucht bilden sich in einer Vegetationsperiode

Blüten oder Blütenstände nach Wachstumsabschluss an Triebenden oder Seitentrieben sichtbar

Rückschnitt in Vegetationsruhe möglich, starker Rückschnitt des letztjährigen Holzes möglich => Förderung der Blühfreudigkeit (nur wenige Knospen müssen versorgt werden)

Blüten und Blütenstände entstehen in der Vegetationsperiode an Blattachsen

Fortlaufende Blütenbildung in Achseln des diesjährigen Triebes möglich => Auslichten der Triebe, Rückschnitt des letztjährigen Triebes fördert u. U. die Blütenbildung

Blüten und Blütenstände entwickeln sich an jährlich aus dem Boden wachsenden Trieben

Rückschnitt der gesamten Pflanze im Frühjahr nach der Frostperiode ratsam

**Gartenakademie Rheinland-Pfalz**

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR)  
Rheinpfalz, Breitenweg 71  
67435 Neustadt/Weinstraße

Homepage:  
E-Mail:  
Gartentelefon:

[www.gartenakademie.rlp.de](http://www.gartenakademie.rlp.de)  
[gartenakademie@dlr.rlp.de](mailto:gartenakademie@dlr.rlp.de)  
0180/505 3 202

©Gartenakademie Rheinland-Pfalz